Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung

öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
Amt 51	S0374/20	23.10.2020
zum/zur		
F0208/20		
Bezeichnung		
Otto greift ein?		
Verteiler		Tag
Der Oberbürgermeister		03.11.2020

Stellungnahme zur Anfrage F0208/02 „Otto greift ein?“

Das Zivilcourageprojekt „Otto greift ein“ wurde [2012/13](#) durch die Stadtverwaltung Magdeburg (vertreten durch den Bereich BG I und BOB), wissenschaftlichen Einrichtungen der Landeshauptstadt Magdeburg wie dem Max-Planck-Institut, der Polizei und dem Verein Miteinander initiiert. Es ist somit eine Kooperation verschiedenster Netzwerkpartner. Die Projektleitung liegt bei der Netzwerkstelle Demokratisches Magdeburg des Miteinander e. V. und wird dort im Rahmen der eigenen Netzwerkarbeit umgesetzt.

Die Netzwerkstelle wurde 2010 auf Grundlage des Stadtratsbeschluss 575-23(V)10 als dauerhafte Stelle eingerichtet und wird seitdem durch die Landeshauptstadt Magdeburg mit 35.000,00 EUR bezuschusst sowie über das Bundesprojekt „Demokratie leben“ kofinanziert.

Diese Finanzierung erhält die Netzwerkstelle zur Umsetzung folgender Aktivitäten:

- themenspezifische Fortbildungen für unterschiedliche Zielgruppen, z. B. regelmäßige Inhouse-Seminare gem. mit dem Jugendamt
- Durchführung von öffentlichen Veranstaltungen in Kooperation mit lokalen Akteur*innen und Einrichtungen
- Umsetzung der „Partnerschaft für Demokratie“:
 - o Organisation der Aktivitäten und Gremien (insbes. Begleitausschuss)
 - o Umsetzung und Unterstützung von „Kleinprojekten“
 - o Organisation der jährlichen Demokratiekonferenz
- Unterstützung von Akteur*innen in der Projektentwicklung, Antragstellung und Durchführung von Projekten im Rahmen der „Partnerschaft für Demokratie“
- Initiierung und Begleitung von themenspezifischen Kampagnen und Aktivitäten
- Koordinierung und Vernetzung (Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen, Arbeitskreisen und Gesprächsrunden)
- Mitwirkung in der „Europäischen Städtekoalition gegen Rassismus“
- Mitwirkung im Arbeitskreis Stolpersteine
- Öffentlichkeitsarbeit (Betreuung Internetseiten und Social-Media-Kanäle), Vernetzung und Außenvertretung, u.a. für „Partnerschaft für Demokratie“, „Bündnis gegen Rechts“, „Otto greift ein“)

Im Jahr 2020 hatte sich die Netzwerkstelle insbesondere folgende Schwerpunkte gesetzt:

- Mitwirkung in der Initiative „Weltoffenes Magdeburg“ und Begleitung der Aktionswoche „Weltoffenes Magdeburg“ (Januar)
- Organisation der Gedenktage für die Todesopfer rechter Gewalt
- Organisation des Gedenkens an die verfolgten und ermordeten Sinti und Roma der Region Magdeburg (1. März)

- Organisation der internationalen Wochen gegen Rassismus (Veranstaltungsreihe im März)
- Organisation und Durchführung der jährlichen Demokratiekonferenz
- Organisation der Beteiligung Magdeburgs mit dem Zivilcourageprojekt „Otto greift ein“ am bundesweiten Tag der Zivilcourage (19. September)
- Handlungskonzept für Demokratie in Magdeburg; Vision: „Eine Stadt für alle“ (im April 2020 durch Jugendhilfeausschuss beschlossen)

Aktuell mussten viele Aktivitäten aufgrund der Eindämmungsmaßnahmen der COVID 19-Pandemie ausfallen oder auf unbestimmte Zeit verschoben werden.

Zwei Projekte zu den Leitzielen „Förderung des interkulturellen Zusammenlebens“ und „Förderung der Zivilcourage und zivilgesellschaftlicher Meinungsäußerung“ konnten jedoch umgesetzt werden:

- „Standing! Ladenaktionen gegen Diskriminierung und für Zivilcourage“ (Studierendenrat HS MD-SDL, c/o Pro FH e. V. – Förderverein der HS MD-SDL)
- "Gefüge – Gemeinsam für gesellschaftlichen Zusammenhalt" (KEB)
Bildungsschwerpunkt: „antimuslimischer Rassismus“

Zudem wurden Projekte zur Extremismusprävention umgesetzt:

- interaktive Show- und Trainingsreihe "Willkommen im WIR"
- Projekt „Widerständige Jugendliche in der DDR" (multimediale Lesung, Diskussions- und Fragestunde)

Die Demokratiekonferenz wurde in Form zweier Videokonferenzen durchgeführt, wobei vor allem die Bestandsaufnahme von Projekten für das Handlungskonzept „Demokratie“, welches an den 10-Punkte-Plan der ECCAR angelehnt ist und eine kritische Auseinandersetzung mit der eigenen Arbeit erreicht werden konnten.

Borris